

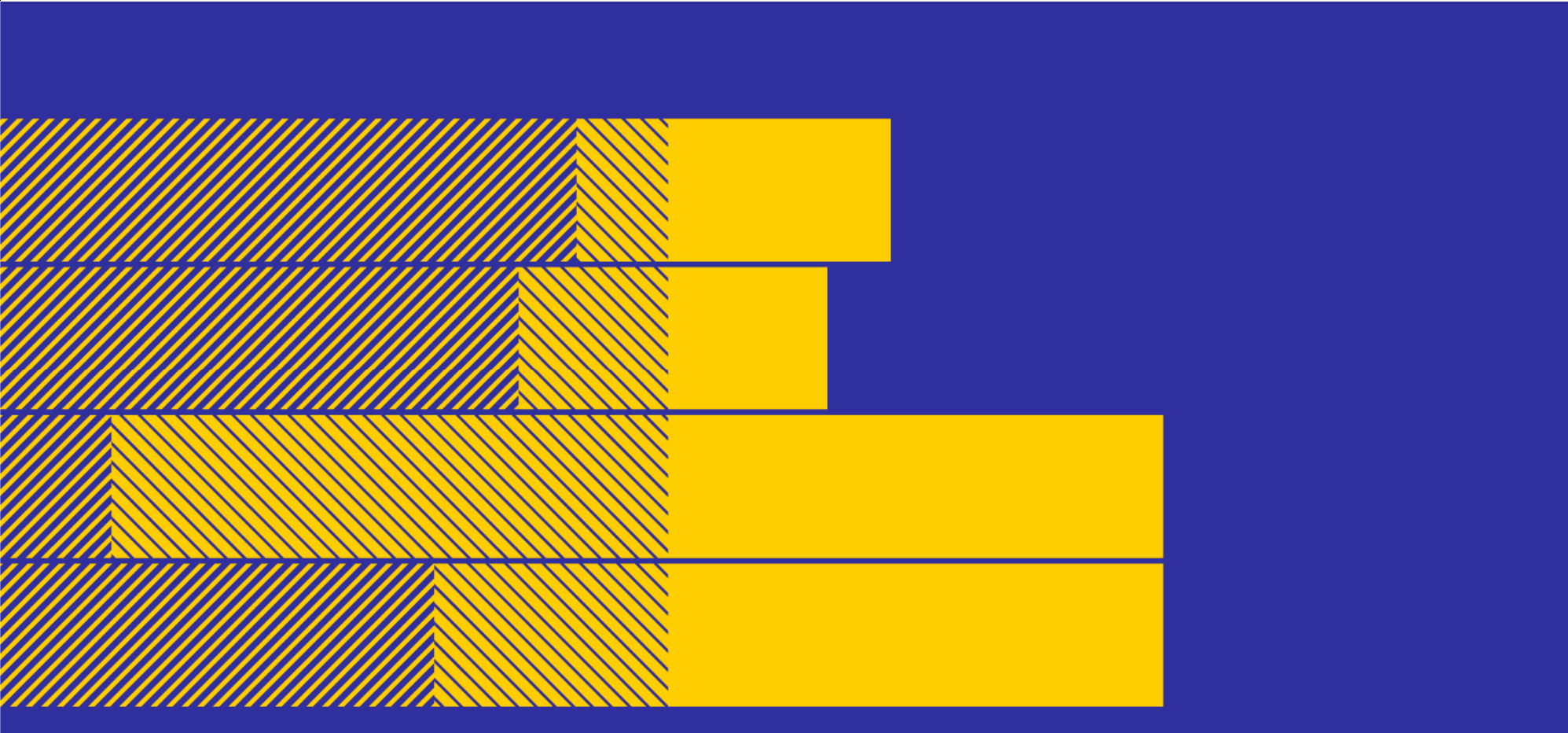
Zukunft des Sicherstellungsauftrags

Befragung der kassenärztlich tätigen Ärzte und Psychotherapeuten

Pressekonferenz am 18. Januar 2013



Kassenärztliche
Bundesvereinigung



Eckpunkte der Befragung: hohe Beteiligung und umfassende Datenbasis

infas

- Versand der Erhebungsunterlagen an alle 148.730 kassenärztlich tätigen Ärzte und Psychotherapeuten
- Durchführung von Ende November 2012 bis Anfang Januar 2013
- umfassende Beteiligungsmöglichkeiten über einen schriftlichen Fragebogen oder online per Desktop, Tablet, Smartphone
- ein Erinnerungsversand Anfang Dezember
- Rücklauf von 84.979 Fragebögen
- nach Bereinigung um doppelte und ungültige Fälle: 79.258 auswertbare Fragebögen
- Beteiligungsquote von 53 Prozent
- nach den Merkmalen Alter, Geschlecht und Fachrichtung kontrollierte Stichprobe

infas

Befragung zum Sicherstellungsauftrag

In Deutschland hat die ärztliche Selbstverwaltung über den Sicherstellungsauftrag die Garantie für eine angemessene ambulante ärztliche Versorgung übernommen. Ein wesentlicher Bestandteil dieser seit vielen Jahrzehnten bestehenden Regelung ist, dass die Kassenärztlichen Vereinigungen für alle Ärzte und Psychotherapeuten mit allen gesetzlichen Krankenkassen Verträge abschließen und die Abrechnung übernehmen. In diesem Rahmen haben sich die Krankenkassen verpflichtet, den Ärzten eine angemessene Vergütung zu zahlen.

1. Zur Beibehaltung dieses Sicherstellungsauftrags und der dafür erforderlichen Rahmenbedingungen hat die KBV-Vertreterversammlung folgende Kernpunkte formuliert. Dazu interessiert uns auch Ihre Einschätzung.

Bitte machen Sie in jeder Zeile nur ein Kreuz.

	stimme gar nicht zu					stimme voll und ganz zu					kann ich nicht sagen
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	+
Die diagnostische und therapeutische Freiheit bei kassenärztlichen Leistungen sollte allein in der Verantwortung der ärztlichen Selbstverwaltung liegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste und kostendeckende Preise für ärztliche Leistungen sind eine wichtige Voraussetzung für das Fortbestehen des gegenwärtigen Versorgungssystems	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Mengensteuerung ärztlicher Leistungen darf nicht zu einer Absenkung der Einzelvergütungen führen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es muss der ärztlichen Selbstverwaltung und nicht den Krankenkassen überlassen bleiben, Form und Inhalt der ärztlichen Fortbildung festzulegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regress für einzelne Ärzte bei Verschreibungen von Medikamenten oder Hilfsmitteln sollten ausgeschlossen sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ambulante Leistungen sollten so weit wie möglich von zugelassenen Vertragsärzten und Psychotherapeuten und nicht von stationären Systemen erbracht werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Vielleicht sind Ihnen einige der Aussagen besonders wichtig und andere weniger. Kreuzen Sie bitte die Bedingungen an, die Sie für unersetzlich halten, wenn das bisherige selbstverwaltete Versorgungssystem im Rahmen des Sicherstellungsauftrags erhalten bleiben soll.

diagnostische und therapeutische Freiheit allein in der Verantwortung der ärztlichen Selbstverwaltung

Gewährleistung von festen und kostendeckenden Preisen für ärztliche Leistungen

Mengensteuerung ärztlicher Leistungen nur ohne eine Absenkung der Einzelvergütungen

Form und Inhalt der ärztlichen Fortbildung in Verantwortung der ärztlichen Selbstverwaltung und nicht der Krankenkassen

keine Regresse für einzelne Ärzte bei Verschreibungen von Medikamenten

ambulante Leistungen so gut wie ausschließlich in der Hand von zugelassenen Vertragsärzten und Psychotherapeuten außerhalb des stationären Systems

gar keine davon

KBV Kassenärztliche Bundesvereinigung

KBV infas

Befragung zum Sicherstellungsauftrag Fortschritt: 10%

Zur Beibehaltung dieses Sicherstellungsauftrags und der dafür erforderlichen Rahmenbedingungen hat die KBV-Vertreterversammlung folgende Kernpunkte formuliert. Dazu interessiert uns auch Ihre Einschätzung.

Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe.

	stimme gar nicht zu					stimme voll und ganz zu					kann ich nicht sagen
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	+
Die diagnostische und therapeutische Freiheit bei kassenärztlichen Leistungen sollte allein in der Verantwortung der ärztlichen Selbstverwaltung liegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste und kostendeckende Preise für ärztliche Leistungen sind eine wichtige Voraussetzung für das Fortbestehen des gegenwärtigen Versorgungssystems	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Mengensteuerung ärztlicher Leistungen darf nicht zu einer Absenkung der Einzelvergütungen führen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es muss der ärztlichen Selbstverwaltung und nicht den Krankenkassen überlassen bleiben, Form und Inhalt der ärztlichen Fortbildung festzulegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regress für einzelne Ärzte bei Verschreibungen von Medikamenten oder Hilfsmitteln sollten ausgeschlossen sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ambulante Leistungen sollten so weit wie möglich von zugelassenen Vertragsärzten und Psychotherapeuten und nicht von stationären Systemen erbracht werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

[Zurück](#) [Weiter](#)

10.059
Online

davon
798
über QR-Code



Ergebnistelegamm: das Wichtigste vorweg

- Dank breiter Beteiligung ein **zuverlässiges Meinungsbild**,
- **Drei-Viertel-Mehrheit für Beibehaltung des Sicherstellungsauftrags** in den Händen der ärztlichen Selbstverwaltung,
- darunter aber mehrheitlich mit **Änderungsbedarf vor allem in der Honorarstruktur und -sicherheit**,
- daher **feste und kostendeckende Preise** als wichtigste Voraussetzung,
- weitgehend **Einigkeit zwischen verschiedenen Arztgruppen**, aber inhaltlich weniger Veränderungsbedarf aus Sicht der Psychotherapeuten,
- keine bedeutsamen regionalen Unterschiede,
- aber **etwas mehr Skepsis** gegenüber dem gegenwärtigen System **bei jüngeren und wirtschaftlich weniger etablierten Ärzten**,
- insgesamt **hohes berufliches Engagement** der befragten Ärzte,
- daher **Gesamtbild nicht auf wirtschaftliche Aspekte reduziert**,
- mehrheitlich differenzierte Urteile und **Erwartungen an ein qualitätsbewussteres System und eine funktionsfähige ärztliche Selbstverwaltung**

Voraussetzungen zur Beibehaltung des Sicherstellungsauftrages?

Vor allem eine sichere Honorarstruktur, aber auch geteilte Meinungen

Angaben in Prozent,
an 100%-Fehlende: kann ich nicht sagen

stimme gar nicht zu stimme voll und ganz zu



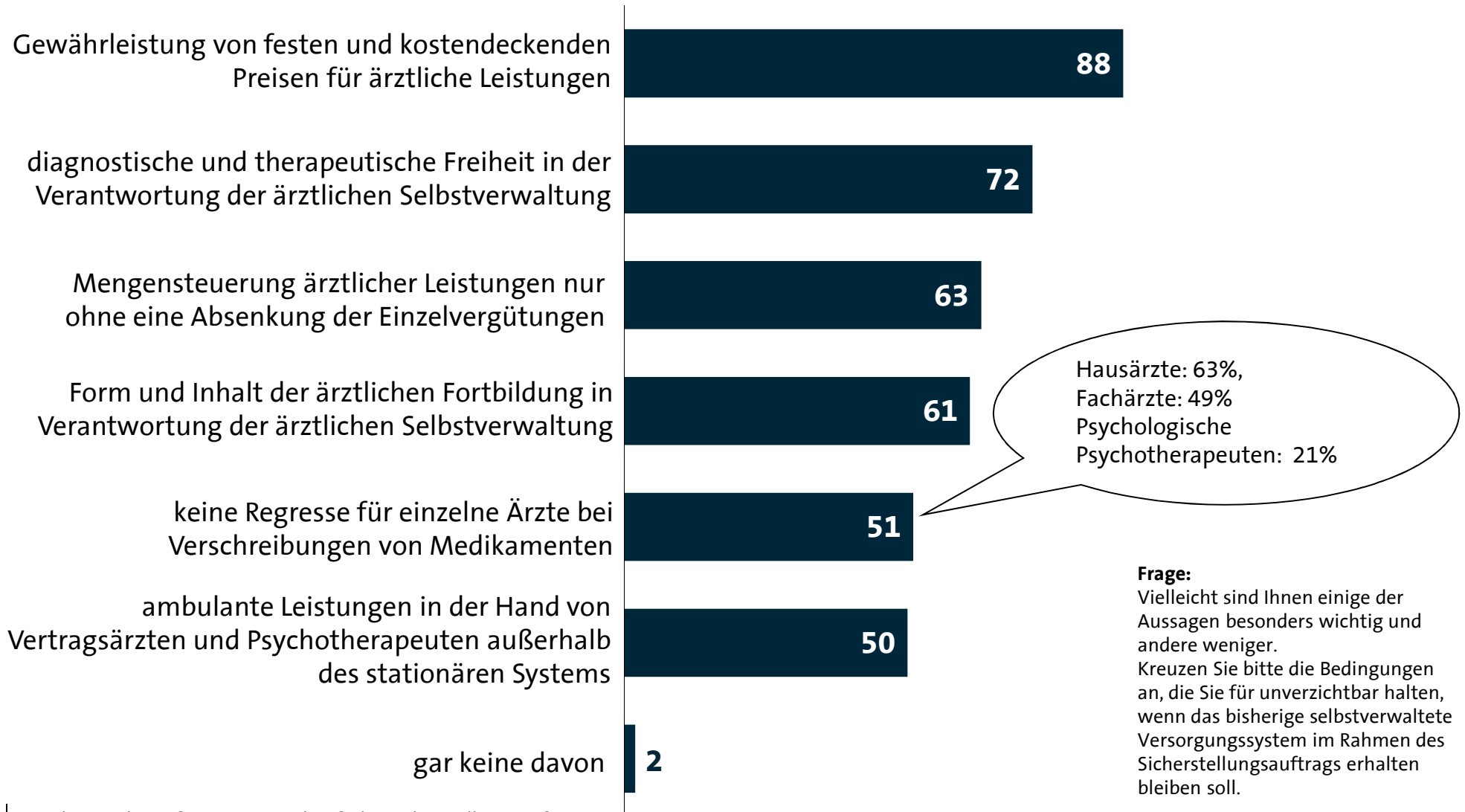
Frage:
Zur Beibehaltung des Sicherstellungsauftrags und den dafür erforderlichen Rahmenbedingungen hat die KBV-Vertreterversammlung folgende Kernpunkte formuliert. Dazu interessiert uns auch Ihre Einschätzung.

- 5=stimme voll und ganz zu
- 4
- 3
- 2 oder 1=stimme gar nicht zu

Zugespitzt – welche Rahmenbedingungen sind unverzichtbar? Wirtschaftliche Sicherheit an erster Stelle

infas

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich

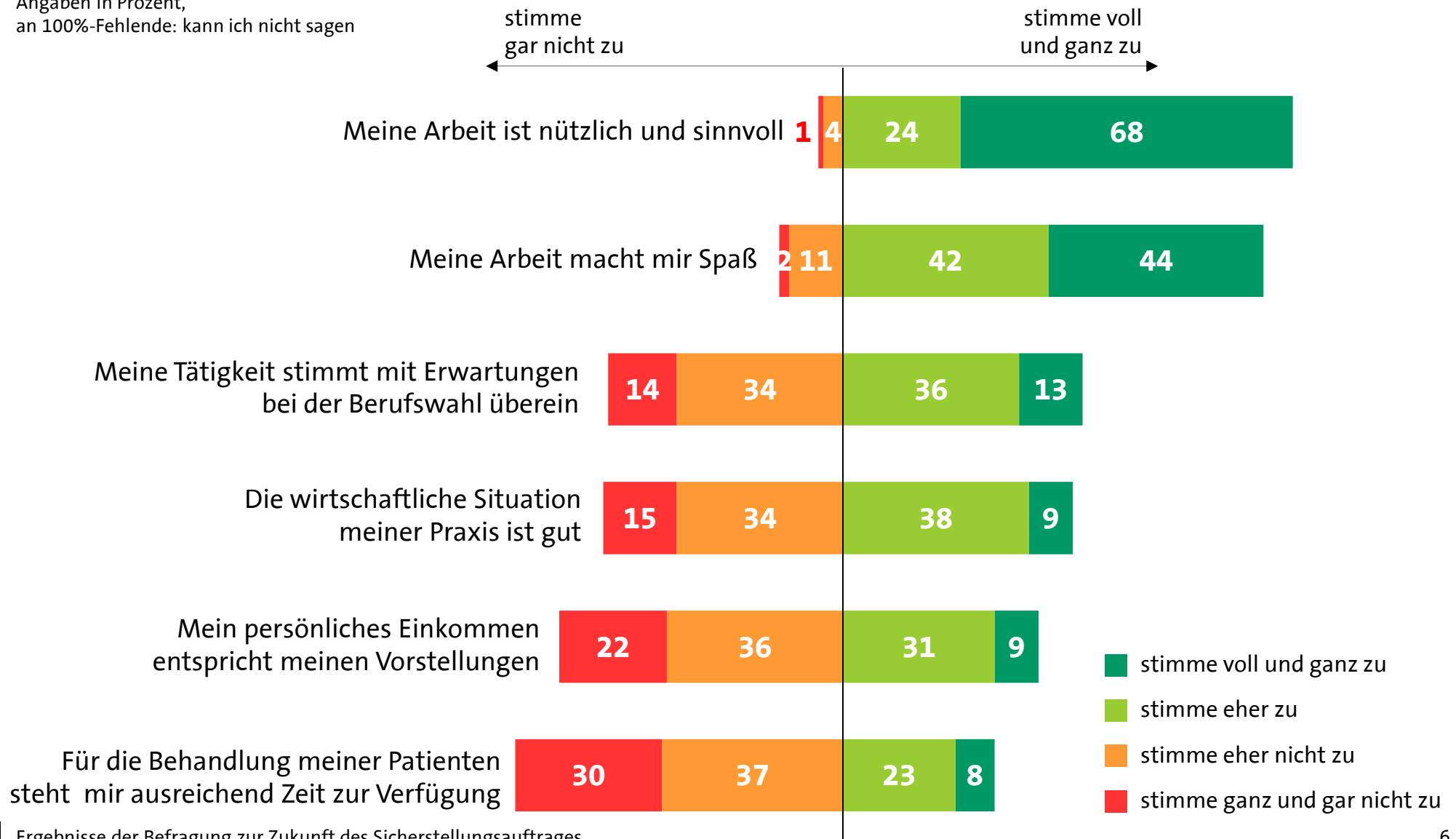


Ergebnisse der Befragung zur Zukunft des Sicherstellungsauftrages

Wahrnehmung der eigenen beruflichen Situation?

Mehrheitlich engagiert, aber auch mit Verbesserungswünschen

Angaben in Prozent,
an 100%-Fehlende: kann ich nicht sagen



Unterschiede in der Wahrnehmung der beruflichen Situation? kaum bei Ärzten, aber höhere Zufriedenheit bei Psychotherapeuten

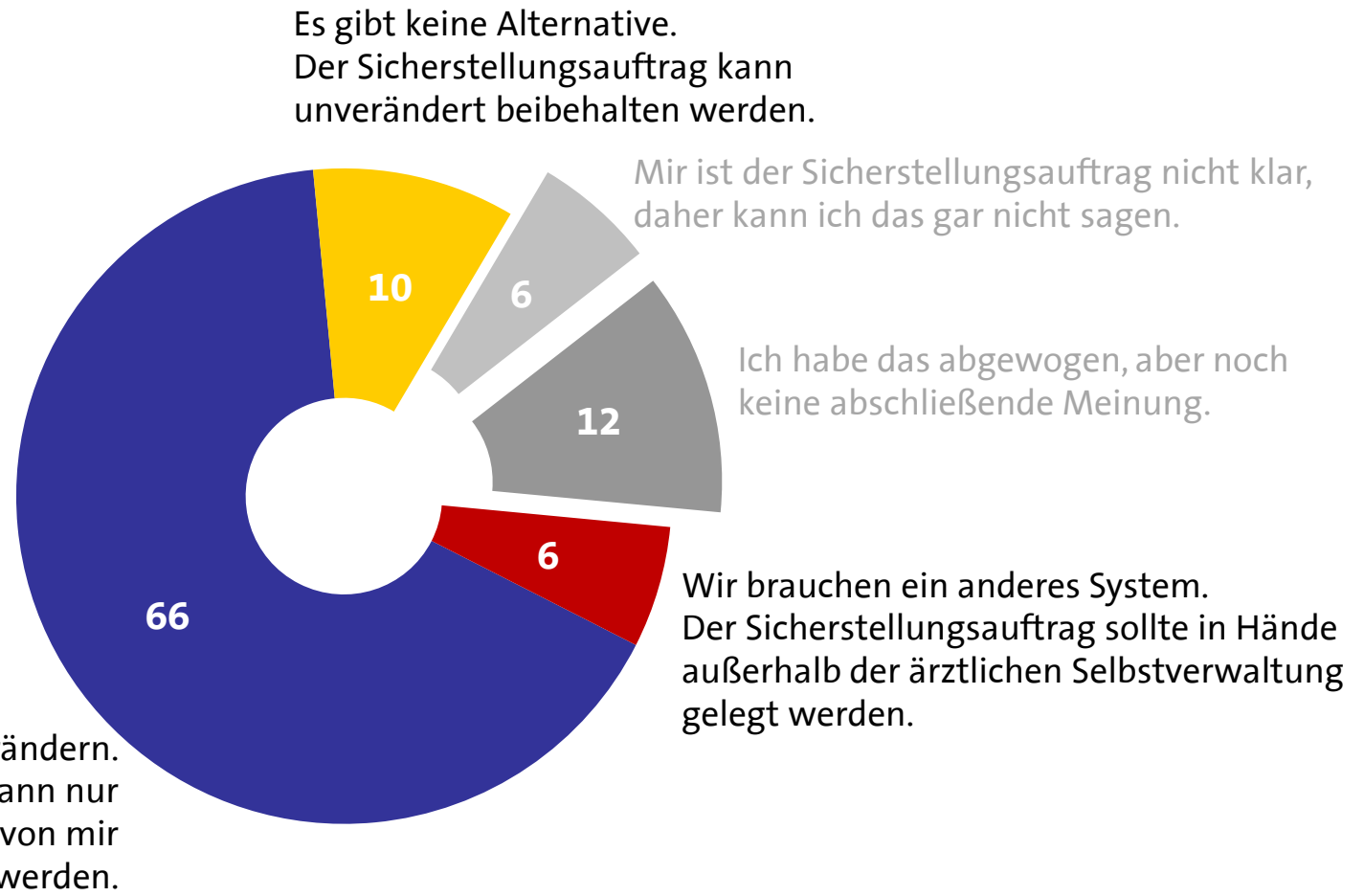
nur Zustimmungsanteile, Angaben in Prozent, TopBox-Werte



Unter dem Strich – die Zukunft des Sicherstellungsauftrags? Ärztliche Selbstverwaltung bewahren, aber auch verbessern

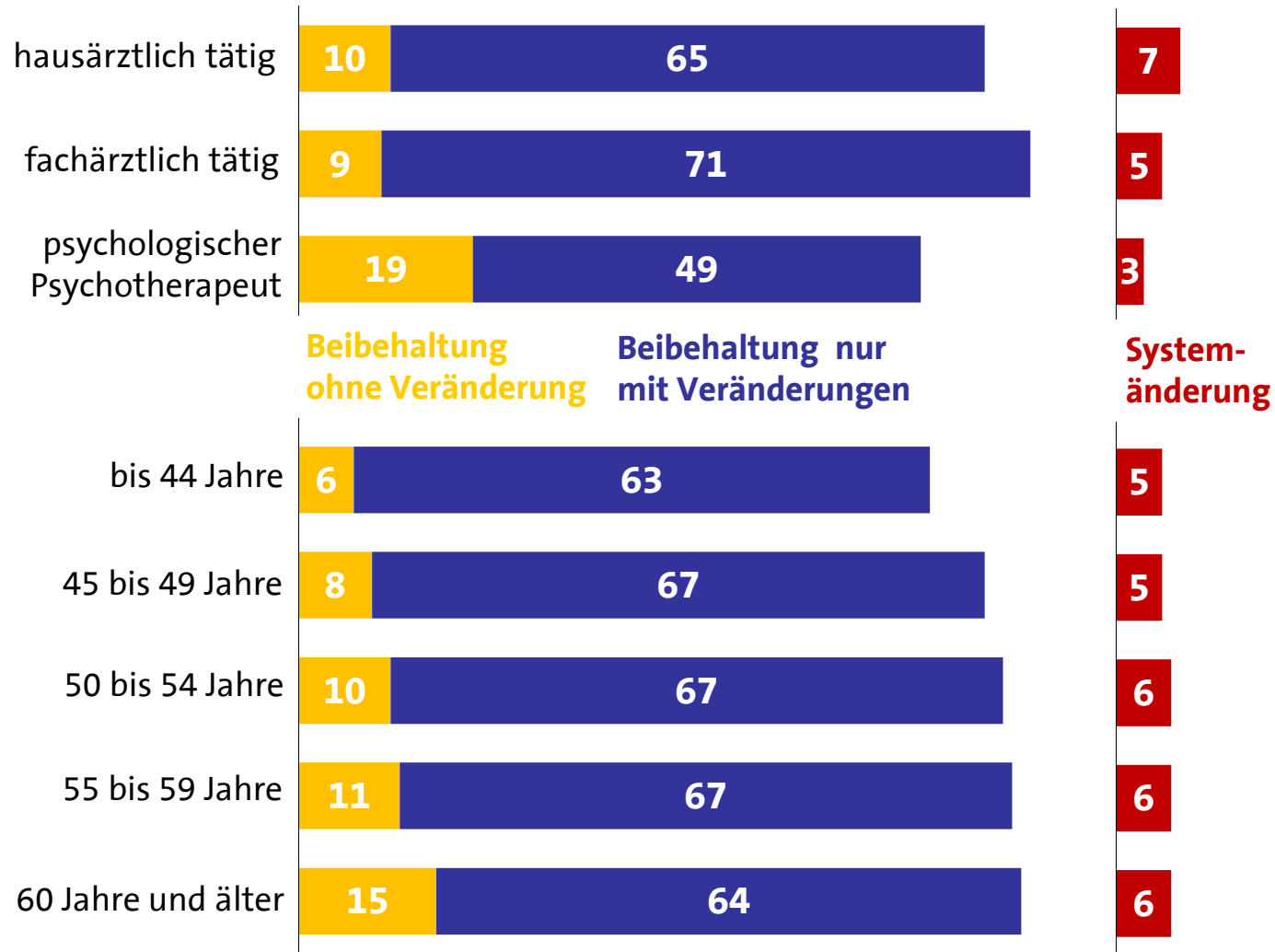
Angaben in Prozent

Frage:
Alles in allem:
Wie ist Ihre Meinung
zum Sicherstellungsauftrag der
ärztlichen Selbstverwaltung?



Unterschiede bei der Bewertung des Sicherstellungsauftrags? Jüngere Ärzte eher besorgter, Psychotherapeuten eher weniger

Angaben in Prozent; an 100% Fehlende: Mir ist der Sicherstellungsauftrag nicht klar, daher kann ich das gar nicht sagen/
Ich habe das abgewogen, aber noch keine abschließende Meinung

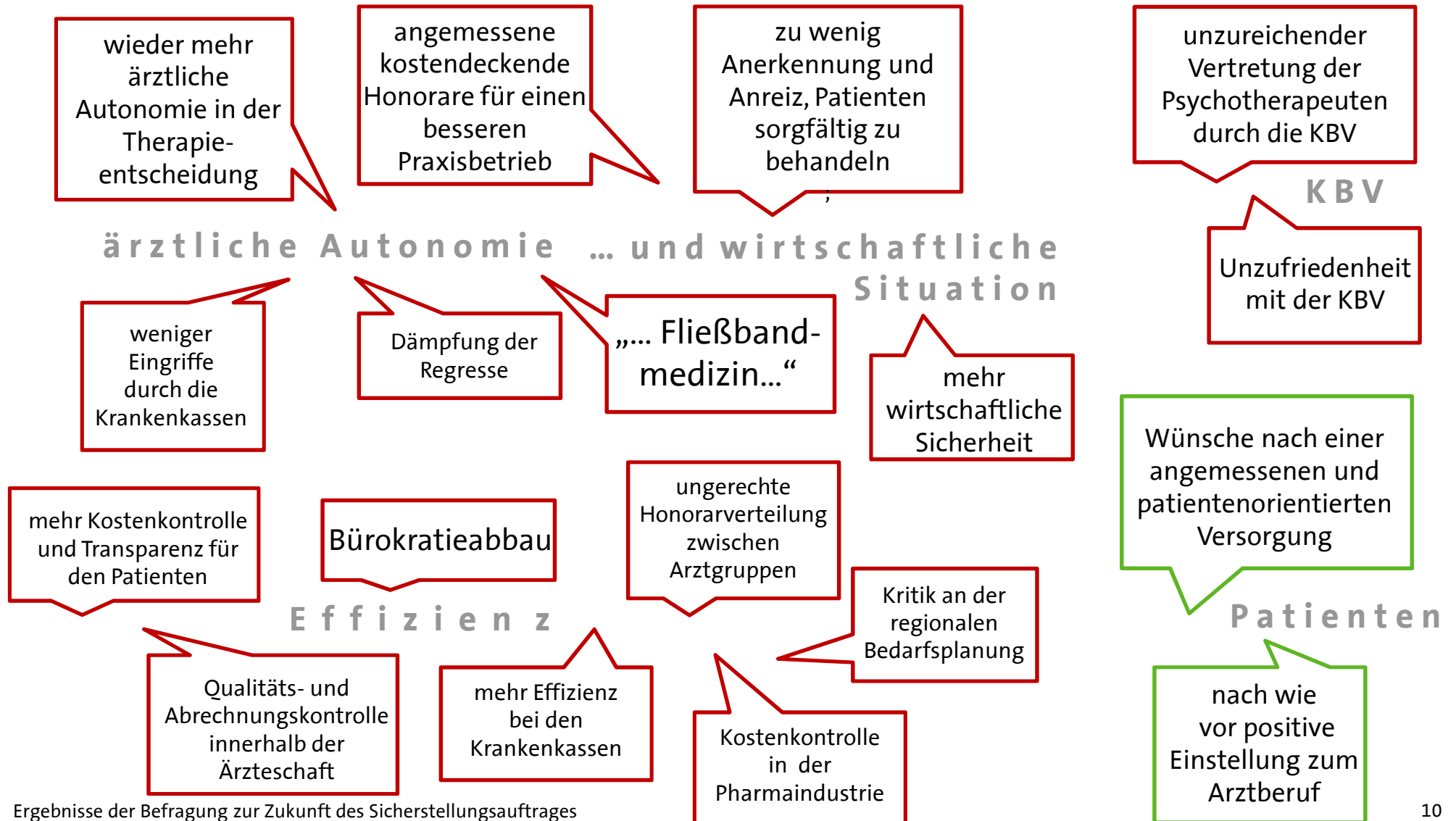


Frage:
Alles in allem: Wie ist Ihre Meinung zum Sicherstellungsauftrag der ärztlichen Selbstverwaltung?

Offen nachgefragt – weitere Erwartungen und Bedürfnisse? konstruktive Hinweise und Wünsche an alle Akteure

infas

Basis: 19.213 Fragebögen mit ergänzenden offenen Angaben



Ergebnisse der Befragung zur Zukunft des Sicherstellungsauftrages

Zusammengefasst und bewertet:

ein kritisches, aber konstruktives und chancenreiches Urteil

infas

- **kein „Weiter so“, trotzdem Systemakzeptanz**
- nur eine Minderheit mit Nabelschau und Larmoyanz
- trotzdem **deutliche Kritik an den aktuellen Rahmenbedingungen**, vor allem aus dem Blickwinkel engagierter Ärzte
- unter dem Strich **konstruktive Vorschläge innerhalb des bestehenden Systems**
- wichtige **Hinweise für die Selbstverwaltung**: die „Basis“ ist nicht immer zufrieden, arbeitet aber mehrheitlich engagiert und qualitätsbewusst
- mehr **Sicherheit für den Arztberuf** erforderlich, auch zur Sicherung einer anspruchsvollen Versorgung
- trotzdem – oder gerade deshalb – möglicherweise weniger reine Honorardebatten, mehr Inhalte und Qualitätsthemen, **stärkerer Fokus auf das Patienteninteresse?**
- auf dieser Grundlage mehr **Partnerschaft und Dialog im Versorgungssystem notwendig**, auch als Appell an die gesamte GKV

Robert Follmer
Bereichsleiter

Tel. +49 228/38 22-419
E-Mail r.follmer@infas.de

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn
www.infas.de

Susann Südhof
Projektleiterin

Tel: +49 228/3822-438
E-Mail s.suedhof@infas.de